



Worldcup München 20./ 21. Juni 2009

RTHC-Asse überzeugen im Vierer ohne

Unsere für den Deutschland-Achter gesetzten Spitzenrunderer, Toni Seifert und Gregor Hauffe (blaues Trikot), hinterließen mit Platz zwei beim Ruder-Weltcup in München einen hervorragenden Eindruck. Bundestrainer Hartmut Buschbacher setzte die beiden Bayer-Ruderer noch einmal gemeinsam mit Sebastian Schmidt (Mainz) im roten Trikot und Florian Mennigen (Ratzeburg) schwarz) in den Vierer ohne Steuermann, um im Hinblick auf die Achter-Premiere in drei Wochen in Luzern die Leistungsfähigkeit der Crew in geteilten Booten zu testen.



(Fotos: rudern.de)

Das Quartett hatte ebenso keine Mühe im Vorlauf wie die zweite Hälfte der Achter-Mannschaft um Schlagmann Filip Adamski (Mannheim), der sie sich im Halbfinale nur knapp geschlagen geben musste.

Auch im Endlauf standen die beiden Boote im Focus, wobei Seifert, Hauffe und Co. den besseren Start hatten und mit kräftigen Zügen schnell eine Bootslänge herausfahren. Doch die Flucht nach vorne gelang nur halb, denn im Schlusspurt schwanden die Kräfte und es wurde erneut Platz zwei – wieder war es am Ende der Adamski-Vierer, der die Nase vorne hatte. Allerdings sind die beiden Spitzenplätze hoch anzusetzen, wurden sie doch gegen die hochgewetteten Briten, die Domäne des britischen Verbandes, die den Weltcup-Auftakt in Polen noch gewonnen hatten, erkämpft.

"Wir sind nicht zu sehr enttäuscht, da wir vom Bundestrainer die Zusicherung erhalten haben, dass die beiden Vierer von München bei der nächsten Regatta in Luzern den Deutschlandachter stellen", konstatierte der sichtlich zufriedene RTHC-Trainer Ralf Müller, dessen Angriffstaktik "Flucht nach vorne" fast aufgegangen wäre.

Ralf Müller